



ENDSPURT INFO

November 2005

Training im Harz

**Bergzeitfahren am
Brocken**

Seite 4/5

Schon zum 5. Mal!

Hamburg – Berlin

Seite 5/6

Berichte und
Ergebnisse

Termin-
Vorschau



RV Endspurt im Internet: **www.endspurt-hamburg.de**

Treffpunkt

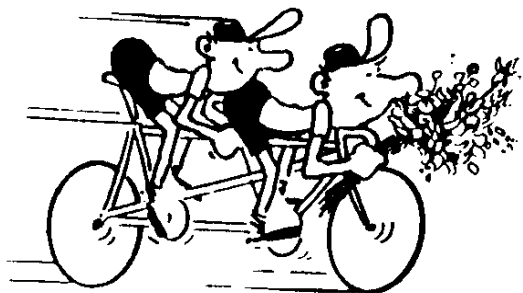
Vereinslokal des SC Urania Habichtstraße 14 22305 Hamburg

am 7. und 21. November 2005 um 19.30 Uhr

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe dieser Vereinsbroschüre: **20. November 2005**

Redaktionelle Beiträge an: **Rolf Titel Hagenbeckstraße 163 22527 Hamburg**
e-mail: **Rolf.Titel@gmx.de**

Herzliche Gratulation zum Geburtstag



Wir wünschen alles Gute,
beste Gesundheit
und weiterhin viel Freude
an unserem schönen Sport.

Geburtstag haben im November:

Meinolf Schulte(04.)	Dierk Nethling(20.)
Meike Steinbach(04.)	Alexander Fuchs(20.)
Guido Götting.....(06.)	Peter Janke(22.)
Jens Neuendorf(08.)	Christine Harz(25.)
Harald Lerche(09.)	Kevin Topp(26.)
Nadja Bohn(17.)	Lars Grönke(27.)
Petra Hensel(18.)	Detlef Loppow(29.)
Holger Bennesch.....(20.)	

Vereinsfest

**Liebe Vereinskollegen, liebe Freunde des
RV Endspurt,**

der Festausschuss und der Vorstand freuen
sich, Sie/Euch/Dich zu unserem diesjährigen
Vereinsfest

am 26.11.2005
um 19.00 Uhr
im Lokal „Kesselhaus“,
Alsterdorfer Markt,
22297 Hamburg-Alsterdorf

einzuladen.

Die Ehrungen unserer Sportlerinnen und
Sportler sowie unserer Jubilare stehen im
Mittelpunkt des Festes. Ein umfangreiches
Buffet wird zur Abrundung des Abends
beitragen.

Der Kostenbeitrag wurde für dieses Jahr
festgesetzt:

für Mitglieder	auf €	10,00
für Gäste	auf €	20,00
für Jugendliche	auf €	5,00

Ihre/Eure/Deine Rückmeldung zur Teilnahme
muss bis zum **18.11.2005** an den
1. Vorsitzenden bzw. die Geschäftsstelle
schriftlich (Rolf & Susanne Titel,
Hagenbeckstr. 163, 22527 Hamburg,
Rolf.Titel@gmx.de) oder telefonisch (040 -
606 40 54 bzw. 0172 - 327 16 93) erfolgen.

Wir freuen uns auf Ihr/Euer/Dein Kommen!!

Der Festausschuss & Der Vorstand

Trainings-Termine

Von Oktober bis März findet wochentags kein Rennradtraining auf der Straße statt

Termine

<u>Sa, 05.11.</u>	TB / MTB 14.00	<i>Abseits der Deiche durch die Marsch</i> HH-Bergedorf, Bergedorfer Bahnhof (Rückseite)	RV Endspurt Hamburg Info: 040 – 738 09 58
<u>Mo, 07.11.</u>	Vereinsabend 19.30	Vereinslokal des SC Urania HH-Dulsberg, Habichtstr. 14	RV Endspurt Hamburg Info: 040 – 606 40 54
<u>Sa, 12.11.</u>	TB / MTB 08.45	<i>Wellness-Tour</i> HH-Hauptbahnhof	RV Endspurt Hamburg Info: 040 – 738 09 58
<u>So, 13.11.</u>	Rennrad 10.45	<i>Nach Süden</i> (ca. 85 km) HH-St. Pauli, Eingang Alter Elbtunnel - Ostseite	RV Endspurt Hamburg Info: 040 – 319 40 76
<u>Sa, 19.11.</u>	MTB 14.00	<i>Zwischen A24/A25 und A1</i> HH-Bergedorf, Bergedorfer Bahnhof (Rückseite)	RV Endspurt Hamburg Info: 040 – 738 09 58
<u>So, 20.11.</u>	CTF 10.00	<i>Bungsberg – CTF</i> 35, 56, 68 km (2, 3, 4 Punkte) Eutin, Riemannhaus, Jungfernstieg	TS Riemann Eutin
<u>Mo, 21.11.</u>	Vereinsabend 19.30	Vereinslokal des SC Urania HH-Dulsberg, Habichtstr. 14	RV Endspurt Hamburg Info: 040 – 606 40 54
<u>Sa, 26.11.</u>	Crossrennen 12.00	<i>Nikolauscross</i> HH-Appelbüttel, Eißendorfer Waldweg	RG Uni Hamburg
<u>Sa, 26.11.</u>	TB / MTB	<i>Nach Absprache</i>	RV Endspurt Hamburg Info: 040 – 738 09 58
<u>Sa, 26.11.</u>	Vereinsfest 19.00	<i>Vereinsfest</i> Lokal „Kesselhaus“, HH-Alsterdorf, Alsterdorfer Markt	RV Endspurt Hamburg Info: 040 – 606 40 54
<u>So, 27.11</u>	CTF 10.00	<i>1. Advent CTF</i> 54, 69, 92 km (3, 4, 5 Punkte) Wees, Tennisplatz, Norderstraße	RSC Oeversee
<u>Sa, 03.12.</u>	TB / MTB 12.00 13.30	<i>Lübecker Weihnachtsmarkt</i> Bergedorfer Bahnhof (Rückseite) U-Bahnhof Großhansdorf	RV Endspurt / ACSH Info: 040 – 738 09 58
<u>So, 04.12.</u>	Crossrennen ab 10.30	<i>LV-Meisterschaft</i> <i>HAM/SCH/BRE</i> HH-Harburg	RV Hamburg

MTB-Termine

(Burkhard Sielaff / 738 09 59)

Man kann auch im Winter draußen Rad fahren und das nicht nur bei den CTF's. Auch in diesem Jahr, soll es daher ein regelmäßiges MTB-Training geben:

Vom 05. November 2005 bis Ende Februar 2006 gilt: Sonnabends 14:00 Uhr MTB Training Treffpunkt Bergedorfer Bahnhof (Rückseite). Es ist ein gemischtes Tourenprogramm vorgesehen (Anforderung: MTB-Fahren für Rennradfahrer).

Einzelheiten werden über die Endspurt-Info bekannt gegeben. Es wird ein Mix aus MTB-Touren und TB-Touren (Treckingrad) mit gemäßigten Anforderungen an die Geländegängigkeit geben. Die Touren als solches werden bei Tageslicht stattfinden. Für die Heimfahrt sollte aber Licht am Rad sein. Sollten sich kurzfristig Absagen oder Änderungen ergeben, möchte ich diese über die Endspurt-Hompage (www.endspurt-hamburg.de Forum) bekannt geben.

Für den November sind folgende Termine geplant:
Sa 05.Nov. Abseits der Deiche durch die Marsch (TB)

Sa 12.Nov. Welleness-Tour (siehe unten)

Sa 19.Nov. zwischen A24/A25 und A1

Sa 26.Nov. wg. Vereinsfest nach Absprache

Sa. 03.Dez. Lübecker Weihnachtmarkt(TB)
=> Sondertour 12:00 / nächste Info

Sa. 12.11.05 Wellnesstour Travemünde

🚲 Treffen 08:45 Uhr Hauptbahnhof HH

🚲 Bahnfahrt 09:05 nach Lübeck Travemünde Strand

🚲 10:30 Uhr Start

🚲 ca. 100 km rund um die Travemündung (TB)

🚲 Bahnfahrt alle Stunde von Travemünde aus nach HH Hbf. möglich (z.B. 17:30-18:56)

Die Streckenführung ist fürs Trecking-/ Crossrad ausgelegt. Unterwegs sind keine größeren Pausen geplant. Hinweis: Es gibt da eine überdachte und beheizte Bademöglichkeit. Ich bitte um

Rückmeldung, ob ihr hinterher noch baden gehen wollt.

Sa. 03.12.05 Lübecker Weihnachtsmarkt

Der Tradition entsprechend können Radfahrer schlecht hören, aber die Tour zum Lübecker Weihnachtsmarkt sollte eine gewisse Besinnlichkeit vermitteln. Dazu gehört dann auch eine gemäßigte Fahrweise. Das schließt aber nicht aus, dass sich die eine oder andere Schwierigkeit im Gelände finden ließe. Ich denke an eine Streckenvariante, die etwa bis zum Flugplatz Blankensee führt und von da aus dann direkt zum Weihnachtsmarkt.

In Lübeck steht dann die Verkostung des neuen Glühwein-Jahrganges auf dem Programm. Die Heimfahrt erfolgt mit der Bahn zum Hamburger Hauptbahnhof.

Der Ablauf ist wie folgt vorgesehen:

🚲 Start: 03.12.05 12:00 S-Bahn Bergedorf (1.Treffpunkt)

🚲 Fahrt 30 km zum U-Bahnhof Großhansdorf (ca. 13:45) (2.Treffpunkt)

🚲 Fahrt 60 km zum Weihnachtsmarkt nach Lübeck (Gesamtlänge gut 90 km)

🚲 Fahrräder abstellen, Prüfen des Marktangebotes (etwa 16:30-17:00)

🚲 Rückfahrt mit der Bahn ca. 18-19:00 Uhr

Hinweise: Sinnvoll ist es, nach der Tour ein trockenes Trikot zum Wechseln dabeizuhaben, auch wenn es auf dem Weihnachtsmarkt ausreichend „erwärmendes“ gibt. Wenn alles nach Plan läuft, findet die Tour bei Tageslicht statt, für die Heimfahrt sollte allerdings Licht dabei sein. Ein Fahrradschloss ist sinnvoll.

Bergzeitfahren am Brocken

Beim Super-Cup im Schwarzwald hatte ich schnell gemerkt, dass ich mit einem Bergfahrer nicht viel gemeinsam habe und kam mit dem Gruppetto ins Ziel

Danach wollte ich eigentlich die Saison nur noch im Flachen ausrollen lassen und aufs Crossrad umsteigen. So hatte ich mit Norbert verabredet am 2. Oktober mit dem Geländerad in den Harz zu fahren um, für mich zum ersten Mal, den Brocken zu besteigen.

Doch dann mussten wir doch mit dem Rennrad fahren, da Norberts MTB defekt und nicht einsatzbereit war. Dafür konnte er günstig einen Kleinbus ausleihen, mit dem wir gemeinsam mit Björn und Swen (vom AC SH) bequem anreisten.

Tage zuvor hatte Norbert über seinen Radroutenplaner gebrütet, Hermann wurde zwecks Höhenprofil zu Rate gezogen, und einige Telefonate geführt. 60 oder 70 km waren mir entschieden zu wenig und so kam eine Tour von 140 km zusammen an deren Ende der Anstieg zum Brocken stand.

Beim Start stellten wir dann fest wer welche Übersetzungsmöglichkeiten hat: Björn war heute der Einzige mit 3 Kettenblättern, die er aber nicht brauchen würde, wie er wohl vorher zu Norbert gesagt haben soll. Man kennt ja diese Scherze, bevor es dann richtig zur Sache geht. Ich hatte mich nicht für das Rad mit der 38/26 er Übersetzung entschieden, sondern war einfach zu faul gewesen,

das Rad, das noch vom Training im Auto lag, zu tauschen. Vielleicht würde es aber gerade deshalb und wegen des geringeren Gewichts heute besser laufen als im Schwarzwald.

Der erste Anstieg hinaus aus Goslar zur Oker-Talsperre zeigte das Gegenteil.

Björn kurbelte leichtfüßig vorne weg, Norbert und Swen drückten größere Gänge den Berg hoch und ich hing hinten und schaute mich schon wieder nach dem Gruppetto um. „Das kann ja lustig werden- wieder mal den ganzen Tag hinterher fahren“, dachte ich. Nun folgten mehrere Anstiege in Richtung Clausthal- Zellerfeld und von dort ging es in Richtung St. Andreasberg. Nach nicht einmal 30 gefahrenen Kilometern wurden schon die ersten Powerriegel aufgerissen, dabei waren wir doch erst beim Warmfahren. Björn fuhr inzwischen schon auf dem kleinen Kettenblatt.

Hinter St. Andreasberg eine schöne steile Abfahrt konnten wir wegen Rollsplitts nicht genießen und beinahe hätte ich in einer Kurve „geullricht“. War es der Adrenalinschub oder machten sich bei den Kollegen langsam Ausdauerschwächen breit? Beim kommenden Gegenanstieg in Richtung Elend jedenfalls fühlte ich mich ganz gut.

Eine längere Pflasterpassage bergauf muss Norbert beim Planen wohl übersehen haben. In Schierke beginnt dann das eigentliche Bergzeitfahren. Björn

hat keine Lust mehr und will unten auf uns warten- nur eine drohende Veröffentlichung in der Endspurt- Info kann ihn überreden weiter zu fahren. Der Anstieg ist wirklich steil und ich muss teilweise im Slalom – Stil fahren, da jetzt doch ein paar Zähne vorne zu viel sind, die mir hinten fehlen. Nur keinen Krampf kriegen und vor Allem nicht Absteigen.

Oben angekommen sind wir alle- und in welcher Reihenfolge, dass könnt ihr Norbert ja mal beim Vereinsfest fragen. Der Brocken, Norddeutschlands Höchster, lag im Nebel. So fuhren wir bald wieder bergab- wieder im Slalom- Stil um die vielen Wanderer und Schlaglöcher herum. Schade, das man die Abfahrt nicht genießen kann. Von Schierke fahren wir über Wernigerode zurück nach Goslar, zunächst lange bergab und der Rest bleibt relativ flach. Das ist gut so, denn keiner von uns möchte jetzt noch einmal richtig bergauf fahren. Am Auto angekommen ist es fast dunkel und der Ruf nach einem Döner- Kebab wird laut.

Fazit: es lohnt durchaus mal eine Tagestour in den Harz zu machen- der Aufwand, An- und Abfahrt zu Tourgenuss steht in einem guten Verhältnis.

Gerald Heiß

Erfolge beim MastersCup

Nach dem letzten Rennen, einem Bergzeitfahren von Sielbeck zum Bungsberg über 9,8 km, war die MastersCup-Serie nach 10 Veranstaltungen am 3. Oktober beendet. Damit standen auch die Platzierungen der zahlreich teilgenommenen Endspurtler fest.

In der Gesamtwertung der Frauen belegte Ute Kretschmann Platz 2, Gabi Mulbjerg, Platz 11 (1 Rennen).

In der Gesamtwertung Masters A erkämpften sich Thomas Topp Platz 6, Flemming Mulbjerg Platz 20 (2 Rennen), Clemens Klikar Platz 40 (1 Rennen),

Guido Götting Platz 46 (1 Rennen), Thomas Heyer Platz 58 (1 Rennen).

In der Gruppe Masters B belegten Jan Hocke Platz 3, Hartmut Lerner Platz 4 und Frank Westphalen den 6. Platz.

Vielleicht nehmen in der nächsten Saison weitere Endspurtler an dieser, mit durchaus anspruchsvollen Rennstrecken gut organisierten Veranstaltung teil, um dem MastersCup zu seinem weiterhin verdienten Erfolg zu verhelfen.

Info und Ergebnisse: <http://www.radsport-senioren.de>

Hartmut Lerner

Kürzer nach Berlin

Am Ende der Saison steht bekanntlich Burkhardts Zeitfahren nach Berlin - für mich in diesem Jahr schon das vierte Mal in Folge. 2002 sind wir noch die vorgeschlagene Streckenvariante entlang der B5

gefahren aber schon in den darauffolgenden suchten wir uns eine andere, verkehrsrärmere und, wie ich finde, schönere Strecke. Auch konnten wir den einen oder anderen Kilometer einsparen.

Wegen der LKW- Maut und daraus folgendem Ausweichverkehr auf die B5, hatte Burkhard in diesem Jahr die Strecke über Havelberg als Hauptroute vorgeschlagen.

Grund genug die Streckenplanung noch einmal gründlich zu überarbeiten. Und wer könnte es besser machen als Hermann, der sich dieser Aufgabe auch gleich annahm.

Wochenlang raspelte und feilte er an der Strecke, fuhr die Strecke sogar dreimal ab um am Ende 265 Plankilometer verkünden zu können. Es sprach sich herum, sogar bis nach Hannover, und am Ende waren wir 3 Teams á 4 Fahrer, die sich vor der Geesthachter Elbbrücke zusammenfanden. Aber auch die Mannschaft um die Vorsitzenden war nicht untätig und hatte sich Verstärkung geholt. Der schon traditionelle Zweikampf mit dieser Mannschaft wollte in diesem Jahr aber nicht recht aufkommen. Im letzten Jahr konnte der Ruf „die Vorsitzenden kommen“ noch wirklich was bewegen. Auch kam uns merkwürdig vor, dass zwei Endspurtler eine Zeit lang mit uns fuhren, an

der Spitze scheinbar das Tempo verschleppten und genauso plötzlich wieder verschwunden waren. Und Norbert trug neue Winterschuhe!

Aber zugegebenermaßen waren die Vorsitzenden dieses Mal einfach stärker- sonst wären sie nicht immer von hinten gekommen, nachdem wir mal wieder eine kürzere Variante gefunden hatten. Ab Havelberg riefen einige im Feld immer wieder „kürzer!, kürzer!“ Doch hatte Hermann wirklich schon alles getan um jeden überflüssigen Kilometer zu vermeiden. Und dabei richtig schöne, frisch und glatt asphaltierte Wirtschaftswege gefunden, die schnurgerade durch die Prignitz führten. Immer wieder konnten wir große Gruppen von Kranichen beobachten, die sich vorher durch ihr lautes Trompeten ankündigten.

Das Wetter konnte für einen Oktobertag besser nicht sein und so hatte jeder Spaß mal ‚kurz‘ nach Berlin gefahren zu sein.

Gerald Heiß

5. Zeitfahren Hamburg-Berlin

(15.10.05 / 85 Starter / 5 offizielle Begleitfahrzeuge und ein neuer Rekord)

Auch in diesem Jahr war das Wetter wieder sehr gut. Der leichte nordöstliche Wind störte kaum.

Mit 85 Startern gab es erneut einen Teilnehmerrekord. Nur ein Fahrer gab auf. Es gibt nicht nur mehr Starter und Starterinnen, es wird auch immer schneller gefahren.

Erstmals wurde die 8-Stundenmarke für die 275 km lange Strecke vom Team Itzehoe unterboten, nur knapp gefolgt vom RG Uni-Team. Es geht aber nicht nur um Rekordzeiten. Wer angekommen ist, kann sich mit vollem Recht als Sieger fühlen. Glückwunsch!

14 Endspurtler starteten und alle kamen (natürlich) an.

Die vollständigen Ergebnisse gibt es auf www.r-s-h.de. Hier die Ergebnisse des Siegerteams und der Teams mit Endspurt-Beteiligung.

Team	Zeit	km/h
RSC Itzehoe and Friend	07:57	34,59
Rolf Weihausen		
Eckert Rahn		
Ingo Durchholz		
Jürgen Leube		
Rüdiger Boll		
Hauni / Endspurt	09:14	29,78
Bernhard Ernst		

Team	Zeit	km/h
Jörg Roquette		
Andrzej Lachmanski		
Michael Nassauer		
Burkhard Sielaff		
Endspurt Vorsitzende +Mannschaft	09:47	28,11
Rolf Titel		
Dierk Nethling		
Markus Willnauer		
Thorsten Pfullmann		
Meinolf Schulte		
Kopfsteinpflaster-Finder	10:33	26,07
Norbert Bruß		
Joachim Steggel		
Hermann Piepereit		
Bruno Deubler		
Endspurt 21465	10:50	25,38
Sven Schellhase		
Rüdiger Lehmann		
Radweg-Finder	10:53	25,27
Björn Radloff		
Gerald Heiß		
Matthias Brügel		
Hans Ulrich Rehr		

Zuschauersport Crossrennen (29.10.05)

In der letzten Saison hatte ich den Kauf eines neuen Rades zurückgestellt und in digitale Fototechnik investiert. Meine kleine Panasonic passt zwar in die Hosentasche, ist aber für schnelle Objekte wie fahrende Radfahrer, völlig ungeeignet. Auspacken, einschalten, drei Sekunden warten bis das Objektiv ausgefahren ist und eine weitere Sekunde bis das Display anspringt. Dann noch mal warten, bis das Objektiv die richtige Entfernung gefunden hat.

So eine Spiegelreflex ist da ganz anders, passt zwar in keine Hosentasche, aber einschalten, zielen (aufpassen das der gewählte Sensorpunkt für die Scharfeinstellung den richtigen Punkt zeigt), abdrücken und fertig. Es geht jedenfalls wesentlich schneller und man hat immerhin die Chance zu akzeptablen Ergebnissen zu kommen.

Ich hatte Rolf signalisiert, zum Endspurt-Crossrennen zu erscheinen und auch mit anzufassen, wenn es denn unbedingt sein muss. Aber eigentlich wollte ich meine Investition ein wenig amortisieren.

Ich fotografierte also, wie Rolf Pfähle für das Anti-Park-Trassierband einhämmerte und beobachtete wie Bäume umarmt wurden um die Strecke zu markieren.

Der erste Teil der Strecke wies genügend natürliche Schwierigkeiten auf. Der mittlere Abschnitt vor der großen Pfütze und dem Ziel war aber ein bisschen langweilig. Es fand sich aber ein Baumstamm, der zu dritt bewegt werden konnte. Jetzt begriff ich, warum Rolf Arbeitshandschuhe dabei hatte. Mein Hemd hatte ich bei der Gelegenheit übrigen auch markiert.

Die Starterzahlen sind überschaubar, Eva und Sabine hatten Anmeldung und Nummernausgabe jedenfalls voll im Griff. Kurz vorm Start des ersten Rennens erscheint noch der zuständige Ordnungshüter und bemängelt die nicht ausreichende Trassierung der Halteverbotsflächen.

Andreas kam etwas später und fand, es müsste mindestens regnen. Eigentlich kann man Cross ja nur bei Schnee und Eis fahren meinte er. Er fotografiert übrigens analog und das in schwarzweiß.

Es ist erstaunlich dunkel im Wald. Trotz des Sonnenscheins zeigte der Belichtungsmesser Werte, die nicht ausreichen für scharfe Abbildungen bewegter Objekte. Mein preiswertes Universalzoomobjektiv konnte ich vergessen. Die fotografierende Konkurrenz setzte auf Blitzgeräte. Ich hatte aber noch ein lichtstarkes Normalobjektiv dabei, dass an meiner D70 zum leichten Tele wird. Auch ohne Zoom ging es überraschend gut. Man kommt beim Crossrennen dicht an die Akteure heran und ein richtiges Teleobjektiv hätte man gar nicht einsetzen können. Ich habe jedenfalls meine Speicherkarten voll bekommen. Das Schöne am digitalen fotografieren ist, dass man nicht jeder Aufnahme nachtrauern muss. So drückt man dann ca. 700 mal ab, löscht schon beim ersten Anblick auf dem PC gut 100 mal und hat am Ende vielleicht 300 brauchbare und 10 gute Bilder.

Kurz nach 15:00 Uhr war das letzte Rennen absolviert und dann habe ich auch noch ein paar Bäume umarmt, um die Flatterbänder wieder einzusammeln.

Burkhard Sielaff

100 Jahre Endspurt

35 Jahre RTF in Hamburg (5)

Die RTF-Schilder

Man wundert sich immer, wie wichtig die Ausschilderung für eine RTF ist. Wer mal den blauen Super-Cup Pfeilen hinterhergefahren ist oder mal wegen eines abgerissenen Schildes irgendwo im Wald gelandet ist, weiß eine gute verlässliche Kennzeichnung zu schätzen.

Rudi Bode hat bis 1990 noch geführte RTF's veranstaltet. Diese Veranstaltungsform kommt ohne Schilder aus. Man darf auch nicht vergessen, dass die Ausschilderung erhebliche Arbeit macht. Für die Seentour sind z.B. 8 Helfer mit 4 Autos den

ganzen Sonabend Nachmittag damit beschäftigt, die Schilder anzubringen. Anschließend müssen sie wieder eingesammelt werden.

Nachdem Klaus Dieter Wachs das Amt des RTF-Fachwartes übernommen hatte, entschloss er sich aber, die RTF Strecken auszuschildern. Der Hauptvorteil der ausgeschilderten Strecke besteht in der Wahl des eigenen Tempos. Damit ist man dann nicht mehr an das Tempogefühl einer Gruppe gebunden und die RTF wird offen für alle, unabhängig von der persönlichen Leistungsfähigkeit.

In den Anfangsjahren erfolgte die Befestigung mit Bindedraht. Das hat den Nachteil, das jeder Passant, auch ohne Werkzeug, Schilder abhängen konnte. Die heutige Methode mit den Kabelbindern, setzt derartiger Freizeitgestaltung erheblich mehr Widerstand entgegen.

Zu der eigentlichen Schilderbeschaffung mailt mir Harald Lerche (Schatzmeister im Landesverband und jetzt RTF-Fachwart bei der RG-Hamburg):
(leicht editiert)

Nach Beendigung der geschlossenen RTF's wurde die erste RTF, die Endspurt RTF (Rudi Bode) mit Pfeilen ausgeschildert. Diese Pfeile wurden von Klaus Dieter Wachs seinerzeit RTF Fachwart, von Bernd

Schmidt besorgt. Ich glaube schon die 2. RTF, also die 1. Seentour wurde dann mit eigenen Pfeilen ausgeschildert, die von Uwe Rehders aus Schrankteil-Rückwandplatten geschnitten und mit einer nicht gut sichtbaren roten Farbe angemalt wurden. Diese Pfeile wurden dann von mir - nachdem Klaus Dieter Wachs und Sylvia Wachs den Verein verlassen hatten, als neuer RTF Fachwart und Vorgänger von dir, auf leuchtendes Rot umlackiert. Im Herbst/Winter 98 habe ich mir dann bei einer Küchenbaufirma -kostenlos- neue Pfeile aus Rückwandplatten zurecht sägen lassen, verdrehsicher-. Diese Pfeile habe ich dann zusammen mit Petra leuchtrot lackiert und jeden Pfeil noch mit Klarlack behandelt, so dass zur ersten Endspurt RTF (jetzt Rudi Bode RTF) diese Pfeile eingesetzt werden konnten. Allerdings nicht mehr von mir. Also der Endspurt hat noch nie, fertige Pfeile gekauft, sondern es war immer Heimarbeit. So auch die Streckenteilungsschilder.

Kleine Anmerkung: ich muss gestehen, ich selber habe noch kein eigenes RTF-Schild gebastelt. Aber ich denke, unser Vorsitzender Rolf, hat sich auch auf diesem Gebiet schon verdient gemacht.

Burkhard Sielaff (RTF - Fachwart)

Unser Vorstand

Geschäftsstelle und Schatzmeisterin

Susanne Titel 606 40 54
Hagenbeckstraße 163
22527 Hamburg
geschaeftsstelle@endspurt-hamburg.de

1. Vorsitzender

Rolf Titel 606 40 54
0172 - 327 16 93

Schriftführer und stellv. Vorsitzender

Dierk Nethling 60 03 93 40

Fachwart Rennsport/MTB

n.n. n.n

Fachwart Radtouren

Burkhard Sielaff 738 09 58

Fachwart Radwandern

Erhart Heinig 299 12 39
Horst Siegert (Stellvertreter) 715 07 45

Materialwart

Marcel Balzer 63 28 17 59

Jugendleiter

Jens Binge 66 32 11

Jugendtrainer

Peter Janke 0174 - 599 53 35

Bekleidung

Volkert Gross bekleidung@endspurt-hamburg.de

Verantwortlich für die Endspurt-homepage

Rolf Titel webmaster@endspurt-hamburg.de

Vereinsbeiträge

Erwachsene	pro Quartal	€ 18,--
	(pro Jahr)	€ 72,--
Partner	pro Jahr	€ 22,--
Jugendliche bis zum	pro Quartal	€ 8,--
18. Lebensjahr	(pro Jahr)	€ 32,--
Aufnahmegebühr		€ 16,--

der Vereinsbeitrag schließt ein:

sämtliche Beiträge an die übergeordneten Verbände

Radsport-Verband Hamburg e.V.

Hamburger Sportbund e.V.

Bund Deutscher Radfahrer e.V.

sowie eine Unfall- und Haftpflicht-Versicherung für das private Tretradfahren.

Die Beiträge sind gemäß Satzung vierteljährlich

im voraus zu entrichten!

Unser Konto:

Postbank Hamburg Nr. 9946 - 209

Bankleitzahl 200 100 20